Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1963)
Heft: 51

Artikel: Mensch und Automation
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-651108

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mensch und Automation

Dipl. Ing. E. Barth, Dozent am Institut für Angewandte Psychologie, Zürich, befaßt sich besonders mit der psychologischen Seite des Problems «Mensch und Automation».

Dipl. Ing. Barth geht von der Voraussetzung aus, daß die innere Entwicklung des Menschen der technischen Entwicklung des Menschen nicht standhält. Am zahlreichsten sind die vollautomatischen Betriebe in den Vereinigten Staaten. Ebenso wichtig ist die Teilautomation; hier ist die Ueberlegung, daß es nicht wirtschaftlich wäre, auch den Rest zu automatisieren. Es werden aber nicht nur die großen industriellen Betriebe automatisiert; in Amerika gibt es beispielsweise schon

automatisierte Ausstellungen.

Eine der neuesten Errungenschaften ist der Hochleistungsschreiber mit 30 000 Zeilen pro Stunde. Sogar Briefbeantwortung und ärztliche Diagnose sollen irgendwie automatisiert werden.

Die Führung in einem automatischen Betrieb ist ähnlich wie bisher. Dagegen gewinnt das genaue Planen in die Zukunft an Bedeutung, weil man sich hier viel weniger unnötige Ausgaben leisten kann. Aus diesem Grunde müssen bei der Automation *Marktanalyse* und *Marktbeobachtung* sowie *Reklame* in vermehrtem Maße zur Geltung kommen. Die Personalprobleme verschwinden nicht ganz. Es gibt weniger Leute, die aber eine schwierigere Aufgabe haben. Die Zwischenposten der Bürochefs fallen aus oder gewinnen eine andere Bedeutung. Außerordentlich wichtig sind die Leute, die die Verantwortung für die Störungsbehandlung tragen.

Die Ingernieure und Techniker müssen besonders gut geschult sein. Die einsatzbereiten Spezialisten sollten einen hohen Grad an technischen Kenntnissen besitzen. Wichtig ist das Problem des Widerstandes gegen die Monotonie bei denjenigen, die nur beobachten; die meisten Menschen ertragen es schwer, wenn nichts läuft. In vielen Fällen empfielt sich eine Zweiteilung des Postens, um die Aufmerksamkeit wachhalten zu können.

Ein Teil der Grundberufe — wie Dreher und Mechaniker — bleiben für Reparaturen und Neuanlagen. Die Mechaniker und Maschinenschlosser haben eine vielseitige Ausbildung nötig. Ein schwieriges Problem entsteht für die angelernten Arbeiter, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen. Es wird oft behauptet, daß diese Menschen durch die Automation für schöpferische Arbeit frei würden. Ingenieur Barth teilt diese optimistische Ansicht nicht, weil er oft erfahren mußte, daß sich viele Leute gar nicht gerne versetzen lassen würden; diese Menschen sind gar nicht so unglücklich in ihrem Beruf, wie man das gewöhnlich annimmt. Eine Umschulung auf eine höhere Stufe kommt nur für einen kleinen Prozentsatz in Frage.

Die Automation verstärkt wesentlich die Tendenz der Arbeitszeitverkürzung. Die Reduktion ist einerseits erfreulich; der Mensch ist nicht mehr Arbeitssklave und kann sich entfalten. Anderseits erhebt sich die Frage: Ist der Mensch soweit, daß er diese Freizeit nützlich verwenden kann?

Bei der 30-Stunden-Woche wären Freitag, Samstag und Sonntag frei.

Bei vielen Menschen fehlt die Befriedigung, wenn sie zu wenig Arbeit haben. Zu viel Freizeit birgt in sich die große Gefahr der Flucht in die Motorisierung. Schon der Sonntag ist manchmal langweilig, so daß die Aerzte von einer *Sonntagsneurose* sprechen. Es dürfte nur ein kleiner Teil der Freizeit sinnvoll ausgenützt werden, weil für den modernen Menschen das Zusammensein mit seinem sinnlos gewordenen Ich fast unheimlich ist.

Bei der starken Arbeitszeitverkürzung besteht die Neigung, einen zweiten Posten anzunehmen, wobei durch bis 50 Stunden Arbeit wieder alles illusorisch wird. Der Nebenverdienst erweist sich als notwendig, weil die Freizeit viel Geld kostet. So werden auch die Hausfrauen und Mütter durch die Automation nicht frei, indem sie dem Nebenverdienst nachgehen.

Am schwersten wiegt wohl das Aufgeben eines Postens als Folge der Automation. Es ist deprimierend für einen Facharbeiter, wenn er zur Kenntnis nehmen muß, daß seine langjährige Erfahrung nichts mehr wert ist. Er wird aus seiner Umgebung herausgerissen und muß sich ganz umstellen. In diesem Zusammenhang müssen nach der Meinung von Ingenieur Barth folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden:

1. Je unvorbereiteter und plötzlicher der Mensch in eine neue Lage kommt, desto mehr Mühe hat er bei der Umstellung.

2. Je unklarer und unsicherer die Zukunft, desto mehr innere Widerstände gegen die Aenderung.

3. Je besser sich der Mensch der zukünftigen Situation gewachsen glaubt, desto positiver ist er der Versetzung gegenüber eingestellt.

4. Je mehr positive Aspekte der neuen Stellung, desto leichter die Versetzung.

5. Je älter der Mensch, desto schwerer hat er, sich an eine neue Situation zu gewöhnen.

Darauf gibt der Referent folgende Antworten:

1. Die Automation erfolgt nicht von heute auf morgen; es braucht dafür zwei bis fünf Jahre. In dieser Zeit muß die Führung eine saubere Aufklärungsarbeit leisten, ohne sich von der Angst vor der Konkurrenz abhalten zu lassen.

2. Die Angst vor der zukünftigen Situation wird durch die befristete Versetzung aus der Abteilung, die automatisiert wird, in eine andere Abteilung, weitgehend neutralisiert; die Arbeiter gewöhnen sich an den Uebergang. Die Doppelbesetzung muß längere Zeit durchgehalten werden. Der wichtigste Punkt ist aber, daß man mit jedem Einzelnen über seine persönliche Situation ehrlich spricht. Die entsprechende Versetzung steht in engstem Zusammenhang mit der weiteren Planung.

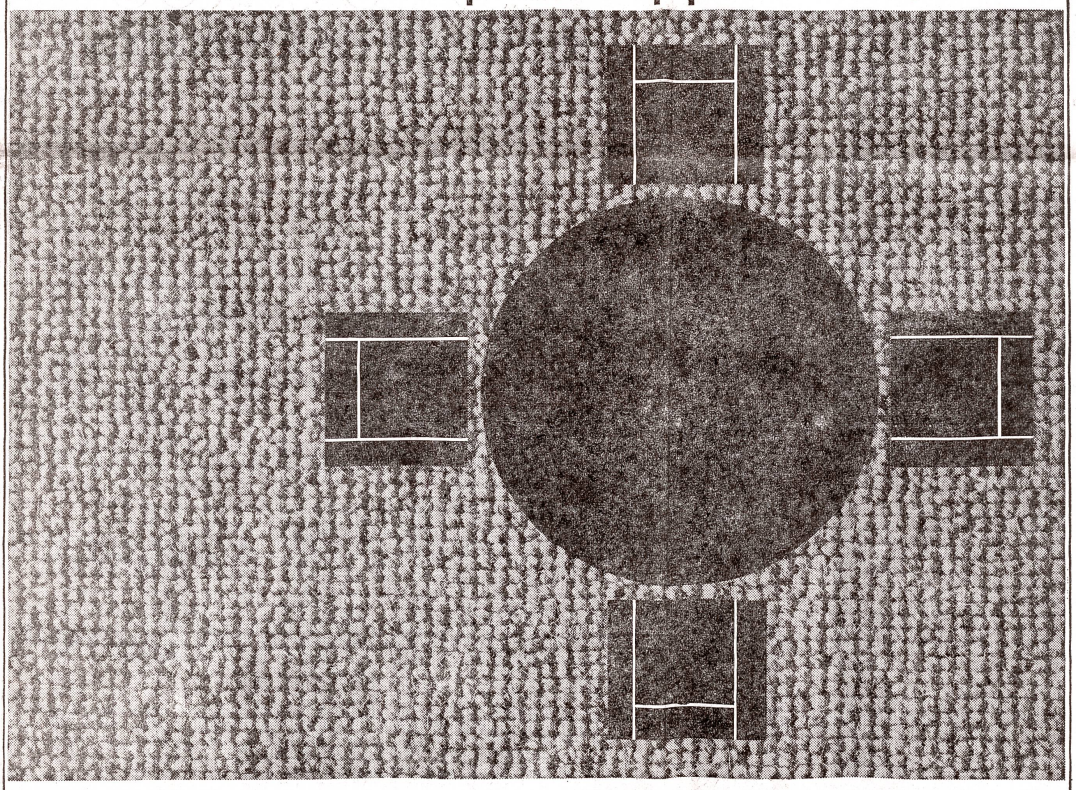
3. Durch die vielseitige Ausbildung werden die Leute besser an die Anforderungen der Automation vorbreitet; von der starken Spezialisierung muß Abstand genommen werden. Sehr wichtig sind die Umschulungskurse.

4. Die neue Stelle soll unbedingt besser bezahlt werden, weil dadurch die Anziehungskraft erhöht wird.

5. Solange die Leute noch jung sind, sollen sie sich an das Versetzen gewöhnen. Es ist aber unstatthaft, Arbeiter, die schon zu alt sind für eine richtige Umstellung, einfach zu pensionieren. Das Ausgeschlossensein von der Arbeitsgemeinschaft ist bedrückend; der friedliche Lebensabend ist leider nur zu oft ein Traum.

Im allgemeinen sieht Ingenieur Barth nicht sehr rosig in die Zukunft. Er hält es für ausgeschlossen, daß die Automation auf nur 5 bis 10 Prozent der Betriebe beschränkt bleiben könnte. Es ist aber unsere höchste Pflicht, alles zu tun, damit sich der Mensch der Automation gewachsen zeigt. -s.

BRAVO Spannteppiche für dauernde Behaglichkeit



BRAVO Spannteppiche für jede Wohnung. Sie sind ein liebenswerter und erschwinglicher Komfort, der Wärme schenkt und luxuriöse Behaglichkeit.
BRAVO Spannteppiche für jedes Budget. Sie sind für jedermann erschwinglich, dank der äusserst knapp kalkulierten Preise.
BRAVO Spannteppiche in über 100 Farbtönen. Immer werden Sie die Farbe finden, die in einen bereits möblierten Raum passt, oder in einen neuen: aparte Uni-Töne, oder ein Zusammenspiel verschiedener Farbnüancen.
BRAVO Spannteppiche in verschiedenen Qualitäten. Bouclé aus vorzüglichem Haargarn, vielfach bewährter Wollfrisé, schwerer Moquette aus reiner Wolle... alle in verschiedenen Qualitäten!
BRAVO Spannteppich-Beratungsdienst. Unsere Fachleute stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung; sie beraten Sie gerne und bringen Ihren Wunsch in Einklang mit dem Preis.

Eine Ausstellung von BRAVO Spannteppichen sehen Sie in unseren Schaufenstern.

Eine Sonderleistung des Teppichhauses
Forster
BELLEVUE/PLATZ

Das zweite Gehirn des Menschen

Streng genommen besitzt der Mensch *zwei* Gehirne, ein kleineres, primitives, das er mit allen Tieren, von den Reptilien aufwärts, gemeinsam hat, und ein zweites, höher entwickeltes, das erst eine Errungenschaft einer spätern Epoche der stammesgeschichtlichen Evolution ist.

An diese beiden Gehirne des Menschen knüpft die moderne Gehirnforschung und Medizin eine höchst interessante Theorie, die alle vielfältigen Zusammenhänge zwischen körperlichen, seelischen und geistigen Störungen erklären könnte — kurz all das, was man in der Medizin als *psychosomatische Erkrankungen* bezeichnet.

Man nimmt heute an, daß das große, «neue» Gehirn der eigentlich denkende Teil, das «alte» Gehirn hingegen nur für die primitiven, unmittelbaren Reaktionen verantwortlich ist und der strengen Aufsicht der weit höher entwickelten Gehirnpartie untersteht. Um einen treffenden Vergleich zu gebrauchen: das «neue, gescheitere» Gehirn ist der *«Reiter»*, das «alte, beschränkte» Hirn dagegen das *«Pferd»*, das der Reiter fest in der Hand am Zügel hält.

Wenn der Mensch verständig erwägen, unterscheiden und Schlüsse

Hallwyl-Apotheke
Neuer Inhaber: E. Rittmann

Rasche Ausführung aller Rezepte
Gut assortiertes Lager
Spezialitäten - Prompte Hauslieferung

Zürich 4
Hallwylst. 72 Telephon 051 . 23 68 55